



Das Team: (Foto rechts, von links) Birgit Widowsky, Pascal Mohr, Benjamin März, Thomas Neth, Gianna Duthe, Fabrice Neth, Tanja Keller und Daniel Wilhelm. Kleines Bild: Pascal Mohr arbeitet am optischen Messgerät.



Messtechnik Neth: Mit der Akkreditierung als Kalibrierlabor auf Erfolgskurs Stolz auf Alleinstellungsmerkmal

Seit November kann sich die Messtechnik Neth GmbH aus Hofgeismar ganz offiziell zu den kompetentesten Unternehmen der Branche zählen. Denn der auf 3D-Messtechnik für Bauteile spezialisierte mittelständische Betrieb hat nach langer Anstrengung die Akkreditierung als Kalibrierlabor bekommen. Bislang wurde diese Auszeichnung von der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) und der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) an nur höchstens fünf weitere Betriebe für 3D-Messtechnik bundesweit vergeben. „Das ist die hochrangigste Akkreditierung, die man in der 3D-Messtechnik überhaupt erreichen kann und verschafft uns ein Alleinstellungsmerkmal in der Region“, freut sich Geschäftsführer Thomas Neth.

Mit Kalibrieren bezeichnet man einen Messprozess, der feststellt, ob und wie ein Messgerät oder eine Maßverkörperung von einem anderen Gerät oder einer anderen Maßverkörperung abweicht. Das Kalibrierlabor im Hause Neth verfügt über ein mannshohes Messgerät und eine imposante Klimaanlage, denn die Temperatur muss im Raum auf 20 Grad Celsius gehalten werden und darf nur um + 0,1 Grad Celsius davon abweichen, um die Messergebnisse nicht zu verfälschen. Eine hochsensible Angelegenheit, denn bereits fünf Tage vor dem Kalibrieren darf niemand mehr das Labor betreten, ansonsten käme es zu störenden Temperaturschwankungen. Der Raum sowie die Messgeräte werden in dieser Zeit von außen gesteuert.

Für seine Kunden, die meist Zulieferfirmen sind, hat Messtechnik Neth ein prall gefülltes Portfolio im Angebot. Kleine, filigrane Bauteile bis große Bauteilgruppen der Luftfahrtindustrie werden mit neuester 3D-Messtechnik gemessen und die Messergebnisse in einem spezifischen Messprotokoll dokumentiert. Mit dem neuen Gom-System, einem portablen Digitalisierungskamera-System, können Thomas Neth und sein Team nun auch Bauteile beim Kunden vor Ort digital aufnehmen. Das so digitalisierte Bauteil kann mit dem vorhandenen CAD-Modell verglichen werden. Außerdem ist es möglich, die Messdaten konstruktiv in ein neues CAD-Modell sowie in eine Zeichnung abzuleiten. Eine zusätzliche Dienstleistung, die sich Reverse Engineering nennt.

Neben 3D-Lohnmesstechnik gehören auch die 3D-Konstruktion von Bauteilen und die individuelle Beratung während des gesamten Fertigungsprozesses zum Angebot des hochqualifizierten Betriebs. Kunden aus vielen unterschiedlichen Branchen wie der Automobilindustrie, der Luft- und Raumfahrttechnik, der Medizintechnik oder der Elektrotechnik vertrauen seit Jahren auf die Messtechniker aus Hofgeismar. „Wir sind ein kleiner, familiärer Betrieb und können darum sehr flexibel und ohne lange Lieferzeiten arbeiten. Unsere Kunden begleiten wir von der Konstruktion bis zur Fertigung des Bauteils“, betont Tanja Keller, Leiterin der Auftragsabwicklung bei Neth.

Das nötige Know-how für den heutigen Erfolg seines Betriebes hat sich Thomas Neth in

über 25 Jahren als festangestellter Messtechniker erworben. Es war 2007, als er sich entschloss, sich in den heimischen Räumlichkeiten mit einer ersten eigenen 3D-Messmaschine als Ein-Mann-Betrieb selbstständig zu machen. Heute hat sich eine komplette Etage seines Wohnhauses in einen Maschinenpark verwandelt. Mit mehreren 3D-Koordinaten-Messmaschinen, 3D-Multisensor-Messmaschinen, GOM Atos Scanner, Oberflächenprüfgeräten, unterstützenden Geräten zur Werkstoffprüfung sowie einer Gebietsvertretung für Mora-Messmaschinen.

Zehn Festangestellte, ein Azubi

Mittlerweile gehören zehn Festangestellte, drei Aushilfen sowie ein Auszubildender zum engagierten Team. Der Spaß an seinem Metier ist Thomas Neth bis heute nicht verloren gegangen: „Ich habe einen hohen Anspruch an mich selbst und bin mit Leidenschaft dabei. Wenn es sein muss, messe ich Tag und Nacht.“

Auch in diesem Jahr kann sein Betrieb wieder ein Umsatzplus verbuchen und ist mit dem Kalibrierlabor und einer personellen Aufstockung für die Zukunft gut aufgestellt. „Der nächste Schritt für das kommende Jahr wird sein, dass wir uns in unseren neuen Geschäftsräumen präsentieren werden“, erklärt der Firmengründer. Für seine Kunden bietet Messtechnik Neth eine neue, überarbeitete Homepage unter www.messtechnik-neth.de an.

Christina Reis (Fotos: Messtechnik Neth/Gehlen) ■

Energiekosten in den Griff bekommen: PIUS-Beratung hilft Autohaus Hetzler

Das Autohaus Hetzler in Kassel hat den Energieverbrauch gesenkt, unter anderem mithilfe einer PIUS-Beratung über das RKW Hessen. Derzeit plant es, die Beleuchtung in der Ausstellung auf sparsame LED-Technik umzustellen. Erste Planrechnungen zeigen eine Stromersparnis von 60 Prozent.

„60.000 Euro Energiekosten und 16.000 Euro Nachforderung nur für Gas. Seit Jahren war in die Gebäude kein Euro geflossen“, erinnerte sich Geschäftsführer Alexander Host. Der Autohändler analysierte den Bestand und fand mithilfe von Fachbetrieben drei entscheidende Wärmebrücken. 2007 ließ er die Au-

Benhülle dämmen und sanierte die Oberlichter der Werkstatt. Zudem installierte er an der Wetterfront eine Dreifachverglasung. Allein mit diesen Maßnahmen senkte er seinen Gasverbrauch um über 40 Prozent. **WN** ■

• Fördermöglichkeiten: www.hessen-pius.de und www.energieeffizienz-hessen.de